



HOCHSCHULE NACHRICHTEN

Organ der SED-Hochschulparteiorganisation

April 1962

Parteiorganisation beriet nächste Aufgaben der Forschung, Lehre und Erziehung

Klarheit über das nationale Dokument wichtigste Voraussetzung zur Verbesserung unserer Arbeit – VEB „8. Mai“ Vorbild für Initiative der Parteiorganisation der Hochschule – Vorschläge der Partei im Senatsprogramm verwirklicht



KARL WEINRICH, von der Mitgliederversammlung unserer Hochschulparteiorganisation am 15. April 1962 als 1. Sekretär wiedergewählt, während des Rechenschaftsberichtes der Parteileitung.

Ein Höhepunkt im Leben unserer Hochschule war die Berichtswahlversammlung der SED-Parteiorganisation am 15. April 1962. Im Rechenschaftsbericht der Parteileitung und in der Diskussion wurde kritisch zur bisherigen Erfüllung der Aufgaben in Forschung, Lehre und Erziehung sowie zur Verbesserung der gesamten ideologischen und wissenschaftlichen Arbeit an der Hochschule Stellung genommen. Als Hauptaufgabe der Parteiorganisation bezeichnete der 1. Sekretär, Genosse Karl Weinrich, den Kampf um die ideologische Klarheit aller Hochschulangehörigen. Die Grundlage dazu ist das nationale Dokument „Die geschichtliche Aufgabe der DDR und die

Zukunft Deutschlands“, das jedem einzelnen die sozialistische Perspektive klar umreißt. Der konkrete Beitrag der Hochschule zum Produktionsaufgebot ist das nach dem Vorbild der Arbeiter des VEB „8. Mai“ auf Initiative der Parteiorganisation der Hochschule entstandene Senatsprogramm, auf dessen volle Verwirklichung es jetzt ankommt. Darüber hinaus müssen neue große Aufgaben auf dem Gebiet der Ausbildung und Erziehung der Studenten gelöst werden.

Wir veröffentlichen nachstehend wichtige Teile des Rechenschaftsberichtes:

„Die wichtigsten Schlussfolgerungen aus dem 14. und 15. Plenum des ZK und der Analyse des Standes der wissenschaftlichen Arbeit finden in dem bedeutenden Senatsbeschluss „Über die Aufgaben der Hochschule für Maschinenbau bei der Unterstützung des Produktionsaufgebotes 1962 unter Anwendung seiner Prinzipien bei der Arbeit unserer Hochschule“ ihren Ausdruck.

Um die im Senatsbeschluss festgelegten Aufgaben, die sich in Anwendung der Prinzipien des Produktionsaufgebotes für unsere Hochschule ergeben, zu verwirklichen, müssen die prinzipiellen ideologischen Probleme intensiv und überzeugend erörtert werden. Das gehört zu den wichtigsten Voraussetzungen, um die richtigen Festlegungen des Senatsbeschlusses wirklich mit Leben zu erfüllen.

Die zweifellos wichtigste Aufgabe ist dabei, die gewaltige Bedeutung der Wissenschaft, die große Verantwortung jedes Wissenschaftlers für das erfolgreiche Voranschreiten unserer Gesellschaft auf dem Wege zum Sozialismus/Kommunismus in überzeugender Form klarzumachen; zu zeigen, daß die Wissenschaft zu einem das Tempo unserer volkswirtschaftlichen Entwicklung bestimmenden Faktor geworden ist, berufen, der Volkswirtschaft bei der Lösung der unmittelbaren Aufgaben zu dienen und ihr den Weg in die Zukunft zu bahnen. Das ist der einzig richtige Ausgangspunkt, um die höchst-aktuelle und wichtige Frage nach den Kriterien der wissenschaftlichen Arbeit eindeutig zu beantworten.

Eben weil die Entwicklung der Produktivkräfte und die Steigerung der Arbeitsproduktivität in entscheidendem Maße von der schnellen Anwendung wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse in der Produktion abhängen, kann es im Grunde auch nur ein Kriterium für die wissenschaftliche Forschungsarbeit geben:

Inwieweit sie dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt in der Produktion dient, zur Stärkung der ökonomischen Grundlagen der DDR beiträgt.

In allen Instituten muß Klarheit darüber herrschen, daß die Ehre, die Würde und die Anerkennung für jeden Wissenschaftler sich daraus ergibt, inwieweit seine wissenschaftliche Forschungsarbeit bewußt und zielstrebig zur Stärkung der ökonomischen Grundlagen unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates beiträgt. Dabei wollen wir die Frage nach den Kriterien der wissenschaftlichen Arbeit keineswegs auf die Forschung reduzieren.

„Je eindeutiger wir die Frage nach den Kriterien unserer wissenschaftlichen Forschungsarbeit beantwortet haben, um so leichter werden wir Verständnis und Zustimmung dafür schaffen, daß die Ergebnisse dieser Arbeit exakt meß- und vergleichbar sind. Kein auf hervorragende Arbeit bedachter

Wissenschaftler wird sich deshalb auch einem sachlichen Vergleich zwischen dem ihm zur Verfügung gestellten Mittel für die Forschung und dem volkswirtschaftlichen Nutzen der durch die Forschung erzielten Ergebnisse verschließen.

Die von der Kommission zur Vorbereitung der Berichtswahlversammlung über die wissenschaftliche Arbeit unterbreiteten Materialien geben dafür zweifellos eine brauchbare Grundlage. Sie müssen uns helfen, den volkswirtschaftlichen Nutzeffekt unserer wissenschaftlichen Forschungsarbeit zu erhöhen und so im Sinne der Forderungen des großen nationalen Dokuments, des 14. und 15. Plenums unserer Partei zu handeln.

Um den Nutzeffekt der wissenschaftlichen Forschungsarbeit auch an unserer Hochschule zu erhöhen, müssen wir alle Kollegen von der Notwendigkeit der exakten Planung und Leitung der Forschungsarbeit überzeugen. Wenn die sozialistisch-kommunistische Gesellschaft ohne exakte wissenschaftliche Planung und Leitung undenkbar ist, warum sollte das bei der das Tempo der volkswirtschaftlichen Entwicklung immer mehr bestimmenden Rolle der Wissenschaft nicht erst recht der Fall sein?

Die in dieser Beziehung im Senatsbeschluss festgelegten Aufgaben zur besseren Ausnutzung, Koordinierung und

Konzentration unserer Forschungskapazitäten werden dann nicht als Eingriff in die schöpferische wissenschaftliche Arbeit der Institute erscheinen, sondern als notwendige Voraussetzungen, um dieser Arbeit hinsichtlich ihrer Bestimmung ein begründetes Profil und eine gesicherte Perspektive zu geben.

„Die immer engere Verflechtung der wissenschaftlich-technischen Arbeit mit den Aufgaben bei der Entwicklung der Produktion gehört zu den wichtigsten Erfordernissen, die wissenschaftliche Forschungsarbeit mit dem größtmöglichen Nutzeffekt im Sinne ihrer wichtigsten Berufung zu betreiben.

Die im Senatsbeschluss festgelegten Maßnahmen zur direkten Unterstützung der sozialistischen Industrie haben dabei prinzipielle Bedeutung. Ihr Erfolg wird in entscheidendem Maße davon abhängen, daß alle Kollegen ihre Aufgabe darin sehen, nicht nur bestimmte wissenschaftlich-technische Erkenntnisse und Erfahrungen den betreffenden Betrieben zu vermitteln, sondern vor allem für ihre praktische Anwendung Sorge zu tragen. Ja, wo notwendig, dafür zu kämpfen. Wir dürfen nicht übersehen, daß oft viele wichtige neue wissenschaftlich-technische Erkenntnisse aus den verschiedensten Gründen nicht oder nicht schnell genug zur Anwendung kommen.“

— Fortsetzung auf Seite 2 —

Das nationale Dokument weist den Weg zur Rettung der deutschen Nation

Das nationale Dokument „Die geschichtliche Aufgabe der DDR und die Zukunft Deutschlands“ zieht die Bilanz der deutschen Geschichte, deckt die heutige Lage in Deutschland auf und zeigt den einzig möglichen Weg zur Rettung der deutschen Nation. Es gilt dieses Dokument für eine Periode, und ist die politische Grundlage für die Tätigkeit eines jeden Mitglieds unserer Republik.“

Die geschichtliche Aufgabe der DDR und die Zukunft Deutschlands“ zieht die Bilanz der deutschen Geschichte, deckt die heutige Lage in Deutschland auf und zeigt den einzig möglichen Weg zur Rettung der deutschen Nation. Es gilt dieses Dokument für eine Periode, und ist die politische Grundlage für die Tätigkeit eines jeden Mitglieds unserer Republik.“



DER ERSTE WISSENSCHAFTLICHE STUDENTENZIRKEL im Institut für Werkzeugmaschinen bei Versuchsarbeiten an der Spritzgußmaschine. Lesen Sie dazu unseren Artikel auf Seite 2.

Archivexemplar